



Sonderbeilage

Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 23
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'484
Erscheinungsweise: unregelmässig

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 4
Fläche: 84'529 mm²



Thomas Zellweger, Professor für Familienunternehmen an der Universität St. Gallen, präsidiert die Jury des Prix SVC Ostschweiz.

«Kultur ist wichtiges Kriterium»

Der Ostschweizer Unternehmerpreis des Swiss Venture Clubs heisst seit diesem Jahr Prix SVC Ostschweiz. Doch nicht nur der Name hat geändert. Die Jury hat mit Thomas Zellweger auch einen neuen Präsidenten.

Herr Zellweger, was zeichnet die Firmen aus, die für den Prix SVC Ostschweiz nominiert sind?

Thomas Zellweger: Es sind Unternehmen, von denen wir das Gefühl haben, dass sie die Ostschweizer KMU repräsentieren: Sie sind innovativ, erfolgreich, sie schaffen Arbeitsplätze und sie sind gut geführt.

Am Anfang des Auswahlprozesses steht eine Liste mit 150 Unternehmen. Haben Sie die alle besucht, um auf die sechs zu kommen, die nominiert sind?

Zellweger: Nein, nicht alle. Wir haben die 150 Unternehmen gut studiert und sie auf 15 reduziert, die wir dann genauer anschauten: Jedes von ihnen wurde von einem Jurymitglied besucht. Auf-

grund dieser Eindrücke haben wir diese Liste mit 15 Unternehmen in einer langen Sitzung auf sechs reduziert. Diese sechs Preisträger hat die gesamte Jury vor kurzem in einem einzigen Tag besucht.

Ein Tag reicht da aus?

Zellweger: Ja, morgens um sieben ging es los. Wir waren eineinhalb Stunden bei jedem Unternehmen, abends um zehn waren wir durch. Fürs Mittagessen hat es allerdings nicht gereicht.

Was reizt Sie am Amt des Jurypräsidenten?

Zellweger: Es ist eine tolle Plattform, für die Universität, aber auch für mich: Ich kann in viele Unternehmen hineinsehen. Auch die Arbeit mit der Jury ist sehr in-

teressant. Da sitzen viele spannende Leute aus der Wirtschaft wie der Politik.

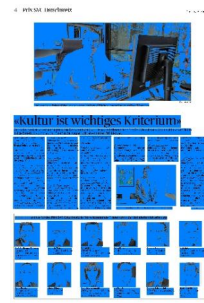
Preise für Unternehmen gibt es viele – was zeichnet den Ostschweizer Unternehmerpreis aus?

Zellweger: Erstens zeichnen wir weder Start-ups noch Grossunternehmen aus, sondern nur KMU, die über längere Zeit erfolgreich sind. Zweitens fokussieren wir uns auf die Ostschweiz. Und drittens ist die Preisverleihung

eine einzigartige Veranstaltung, eine, die die Unternehmer gerne besuchen.

Trotzdem wird er nur alle zwei Jahre verliehen.

Zellweger: Ja, einerseits nutzt sich



so ein Preis sonst schnell ab, wenn er er jedes Jahr verliehen wird. Andererseits braucht die Juryarbeit viel Zeit: Das wäre in einem Jahr kaum möglich. Die ersten Sitzungen für den nächsten Prix SVC finden schon im Sommer statt.

Was für Kriterien muss ein Unternehmen erfüllen, um eine Chance auf den Preis zu haben?

Zellweger: Einerseits muss es ein innovatives Produkt haben, das schwer zu kopieren ist. Die Unternehmung sollte eigenständig sein, und es muss Erfolg haben, am besten international. Wichtig ist auch, dass es regional Verantwortung trägt: Die Firma schafft Arbeits- und Ausbildungsplätze und sie hat das Potenzial, weiterzuwachsen. Ebenfalls wichtig ist die Führung.

Worauf schauen Sie da?

Zellweger: Es sollte nicht alles an einer Person hängen, die Führung sollte professionalisiert sein. Bei Familienunternehmen, und das sind viele Ostschweizer KMU, sollte auch die Nachfolge ein Thema sein. Ein wichtiger Faktor ist auch die Kultur im Unternehmen.

Wie beurteilt man das?

Zellweger: Wir versuchen herauszuspüren, wie man im Unternehmen miteinander umgeht. Wenn man die Firmen besucht, sieht man, ob der Chef seine Mitarbeitenden kennt, ob er ihnen zuhört. Man merkt auch viel, wenn man sich das Innere eines Betriebs anschaut: Gibt es Aufenthaltsräume für die Mitarbeitenden, wie sind die Produktionsräume eingerichtet? Fühlt man sich wohl? Vieles

spürt man schon beim Empfang.

Wie wichtig ist der wirtschaftliche Erfolg?

Zellweger: Das wird in der Jury immer kontrovers diskutiert. Wichtig ist uns, dass das Unternehmen mit dem Kernprodukt Erfolg hat, nicht, dass es das Geld einfach mit Nebengeschäften verdient. Es kann aber auch sein, dass eine Firma im Moment noch kein Geld verdient, weil es erst kurz vor dem Durchbruch steht mit einem neuen Produkt. Dann können wir auch zwei Jahre warten und das Unternehmen für den nächsten Preis nochmals anschauen. Aber die Höhe des Gewinns ist definitiv nicht der wichtigste Punkt: Der Gewinn ist Mittel zum Zweck.

Interview: Kaspar Enz



«Ein wichtiger Faktor ist die Führung», sagt Thomas Zellweger.



Sonderbeilage

Vaduzer Medienhaus
9490 Vaduz
00423/ 236 16 23
www.vaterland.li

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 10'484
Erscheinungsweise: unregelmässig

Themen-Nr.: 377.9
Abo-Nr.: 377009
Seite: 4
Fläche: 84'529 mm²

Diese Jury suchte für den Prix SVC Ostschweiz in Frage kommende Firmen nach klar definierten Kriterien aus



Prof. Dr. Thomas Zellweger
Jurypräsident
Direktor, Center for Family
Business der Universität
St. Gallen



Daniel Ehrat
Vorsitzender Geschäftsleitung
St. Galler Tagblatt AG



Remo Krucker
Verkaufsleiter Ostschweiz
Corporate Business
Swisscom (Schweiz) AG



Urs Schmid
CEO/Mitinhhaber Allegra
Passugger Mineralquellen AG
Passugg



Heinrich Christen
Partner, Sitzleiter St. Gallen
Ernst & Young AG



Andreas Etter
Partner Investnet AG
VRP Optiprint AG



Marcel Küng
Credit Suisse AG
St. Gallen



Andreas Schmidheini
CEO/Mitinhhaber Varioprint AG
Heiden



Roland Eberle
VRP HRS Holding AG
VRP De Martin Metallveredelung
VR KIBAG Holding AG



Nick Huber
VR/Mitinhhaber Huwa Finanz
und Beteiligungs AG
Heerbrugg



Ruth Metzler-Arnold
VRP Switzerland Global Enterpr.
VR: Bühler AG, AXA Winterthur
Universitätsrätin HSG



Esther von Ziegler
VR und Mitinhaberin
azinova group AG
Murg